



**AFRICA  
ALIVE**

**01.09. ——— 09.09.2021**

# LIEBE FESTIVALFREUNDE !

Das 27. Africa Alive Festival präsentiert das Filmschaffen des afrikanischen Kontinents mit Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen. In diesem Jahr findet das Festival nach einigen Verschiebungen als reines Filmprogramm ausnahmsweise im September statt.

Anlässlich des zehnten Jahrestages des Arabischen Frühlings liegt ein Schwerpunkt auf Nordafrika, wo in den vergangenen Jahren viele interessante Produktionen entstanden sind. Im Programm sind drei tunesische Filme, darunter zwei Debutfilme: NOURA RÊVE (2019) und A SON (2019), die sich beide mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, der Stellung der Frau und der Rolle der Familie auseinandersetzen. Die Regisseurin Hinde Boujemaa (NOURA RÊVE) ist als Gast angefragt. LES ÉPOUVANTAILS (2019), der neueste Film von Nouri Bouzid beschäftigt sich mit den Traumata nach Syrien verschleppter Frauen.

In Kooperation mit dem Friedrichsdorfer Institut für Nachhaltigkeit präsentieren wir AMUSSU (2019) von Nadir Bouhmouch, ein Film über den Widerstand eines marokkanischen Dorfes gegen die Ausbeutung von Wasserreserven.

Gleich drei Filme kommen in diesem Jahr aus Lesotho. THIS IS NOT A BURIAL IT'S A RESURRECTION (2020) von Lemohang Jeremiah Moses handelt ebenfalls von Widerstand, diesmal einer 80-jährigen Witwe gegen ein Staudammprojekt.

Teboho Edkins' Filme befassen sich mit dem Erwachsenwerden (COMING OF AGE, 2015) und mit



den ambivalenten Beziehungen zwischen chinesischen Einwanderern und afrikanischen Viehhirten (DAYS OF CANNIBALISM, 2020). Edkins wird als Gast erwartet.

Passend dazu ist der Dokumentarfilm BLACK CHINA (2019) von Inigo Westmeier zu sehen, der die umgekehrte Seite zeigt und mehrere Afrikaner portraitiert, die ihr Glück im chinesischen Guangzhou suchen. Beryl Magoko präsentiert ihren sehr persönlichen Dokumentarfilm IN SEARCH... (2018). Sie war bereits mit ihrem Erstlingswerk THE CUT 2013 bei Africa Alive zu Besuch. Beide beschäftigen sich mit dem Thema der Beschneidung. EYIMOFÉ führt nach Lagos, der Hauptstadt Nigerias und zu meist unerfüllten Träumen; NOTRE-DAME DU NIL zeigt die Vorzeichen zum Genozid in Ruanda auf.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf aktuellen Restaurierungen afrikanischer Filmklassiker. Neben S. Pierre Yameogos LAAFI von dem wir bereits im letzten Jahr zwei Filme gezeigt haben, ist MANDABI, der zweite Spielfilm von Ousmane Sembene und erster Film in Wolof, als neue 4K-Restaurierung zu sehen. Mit MUNA MOTO wird einer der ersten Filme aus Kamerun und Gewinner des panafrikanischen Filmfestivals (FESPACO) 1976 gezeigt.



# MANDABI

Senegal 1968. *Regie:* Ousmane Sembène.

*Darsteller:* Makhourédia Guèye, Ynousse N'Diaye, Isseu Niang.

90 Min. DCP. OmU. Wolof. Restaurierte Fassung.



Der arbeitslose Ibrahima Dieng erhält unerwartet eine Postanweisung über 25.000 Franc von seinem Neffen aus Paris. Bald drängeln sich Familienmitglieder und Freund:innen um den plötzlich wieder Kreditwürdigen. Doch die Bürokratie erweist sich als unüberwindbare Hürde. Um die Anweisung einzulösen, braucht er nicht nur Ausweis und Geburtsurkunde, die er nicht hat, sondern er durchläuft auch mehrere Stationen, bei denen es jeweils Bestechungsgelder oder Gebühren zu zahlen gibt. MANDABI ist eine Satire brechtscher Art über die Bourgeoisie, die ihren Rang und Macht ausnutzen, um das Volk zu unterdrücken und sich selbst zu bereichern. Nach einer Kurzgeschichte des Regisseurs gedreht, ist es der erste Film in der afrikanischen Wolof-Sprache und gilt als Schlüsselwerk des afrikanischen Kinos.

WDH! SAMSTAG · 4.9.2021 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT – FILMMUSEUM

WDH! DIENSTAG · 7.9.2021 · 18:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

MITTWOCH · 1.9.2021 · 18:00 UHR

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

4

# THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION

Lesotho 2019. *Regie:* Lemohang Jeremiah Moses.  
*Darsteller:* Mary Twala Mhlong, Makhaola Ndebele,  
Tseko Monaheng. 120 Min. DCP OmU. Sesotho

Die 80-jährige Witwe Mantoa lebt in Lesotho in einem kleinen Dorf mit dem Namen Nasaretha, gelegen in einem Tal zwischen den Bergen. Hier wartet sie geduldig auf die Rückkehr ihres Sohnes, der das Land verlassen hat, um in einer Kohlemine in Südafrika zu arbeiten. Seine Ankunft ist überfällig, doch dann erreicht Mantoa die Nachricht, dass er bei einem Minenunglück umgekommen ist. Zunehmend von der Außenwelt entrückt, wird Mantoa von einer tiefgreifenden Trauer erfasst und beschließt, ihre eigene Beerdigung vorzubereiten, um so ihrer Familie näher sein zu können. Ihre Pläne werden jedoch durch ein Staudammprojekt durchkreuzt: Die Nachricht, dass Nasaretha und der angeschlossene Friedhof umgesiedelt werden sollen, weckt in ihr einen neuen Widerstandswillen. **THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION** des in Berlin lebenden Regisseurs und Künstlers Lemohang Jeremiah Moses besticht durch eine präzise Bildsprache, welche die Landschaft Lesothos wie auch die 80-jährige Hauptdarstellerin Mary Twala Mhlong mit ihrer besonderen Präsenz gleichermaßen suggestiv einfängt.



WDH.: MITTWOCH · 8.9.2021 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

MITTWOCH · 1.9.2021 · 20:15 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

# MUNA MOTO

Kamerun 1975. *Regie:* Jean-Pierre Dikongué-Pipa.

*Darsteller:* Philippe Abia, Arlette Din Beli. 89 Min. DCP.

OmdfU. Französisch, Duala, Bassa. Restaurierte Fassung.



DONNERSTAG · 7.9.2021 · 18:00 UHR

WDH: MONTAG · 6.9.2021 · 18:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

Ngando und Ndomé lieben sich und möchten heiraten, aber die Tradition verlangt, dass der Mann für die Mitgift aufkommen muss. Ngando ist arm und kann die Tradition nicht erfüllen. Da Ndomé schwanger ist und sein Kind trägt, wird sie gegen ihren Willen mit Ngandos Onkel verheiratet, dessen drei Frauen ihm keine Kinder gebären können.

„Muna Moto ist einer der beiden frühesten in Kamerun produzierten Spielfilme. Der Titel bedeutet 'das Kind des Anderen in Douala'.[...] Obwohl er in gewisser Weise durch die filmischen Konventionen, auf denen er beruht, eingeschränkt ist, bleibt dieser Film das Werk eines inspirierten Regisseurs, der sich seinem politischen Stoff wahrscheinlich mit einer raffinierteren Note genähert hätte, wenn die Zensur unter dem Regime von Ahmadou Ahidjo nicht so streng gewesen wäre. Natürlich ist Muna Moto nicht nur eine Polemik gegen das Mitgift-System, sondern auch und vielleicht vor allem ein Essay über die Macht in Schwarzafrika.“ *Guy Hennebelle, «Écran», Juli 1976*



# NOTRE-DAME DU NIL

## OUR LADY OF THE NILE

Frankreich/Belgien/Ruanda 2019. *Regie:* Atiq Rahimi.  
*Darsteller:* Santa Amanda Mugabekazi,  
Albina Kirenga; Angel Uwamhoro. 93 Min. DCP.  
OmeU. Französisch, Kinyarwanda

NOTRE-DAME DU NIL blickt auf ein katholisches Internat in den Bergen Ruandas im Jahr 1973: Hutu- und Tutsi-Mädchen, viele von ihnen Töchter von Militär-, Politik- und Wirtschaftsfunktionären, sollen hier gemeinsam auf eine Zukunft in der Elite der Gesellschaft vorbereitet werden. Die jungen Frauen teilen ihren Alltag und ihre Träume, scheinbar unabhängig von der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung des Landes. Doch die ethnischen Konflikte hängen wie Gewitterdunst über den Mädchen und entladen sich in immer massiver werdenden Auseinandersetzungen, die schließlich zu einer Welle der Gewalt führen. NOTRE-DAME DU NIL basiert auf dem 2012 erschienenen gleichnamigen Roman der Schriftstellerin Scholastique Mukasonga. Die Literaturverfilmung zeichnet in einer packenden Dramaturgie, eindringlichen Darstellungen und einer poetisch-symbolischen Bildsprache im Mikrokosmos des Internates den Weg zur Katastrophe des Jahres 1994.

WDH.: SAMSTAG · 4.9.2021 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 2.9.2021 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILM MUSEUM

# LES ÉPOUVANTAILS

THE SCAREGROWS

Tunesien/Marokko/Luxemburg 2019

Regie: Nouri Bouzid. Darsteller: Nour Hajri, Afef Ben Mahmoud, Joumene Limam, Mehdi Hajri. 98 Min. DCP. OmeU. Arabisch

Zwei junge Frauen Mitte Zwanzig kehren Ende 2013 von der syrischen Front zurück nach Tunesien, wo sie zuvor als Sexsklavinnen für IS-Kämpfer verschleppt wurden. Zur ohnehin traumatischen Situation kommt hinzu, dass Zina von ihrem zwei Monate alten Kind getrennt wurde und Djo, konfrontiert mit ihrer Schwangerschaft, ins Schweigen verfällt und ihr Trauma nur noch über den Weg des Schreibens mitteilen kann. Die tunesische Anwältin Nadia und die Ärztin Dora unterstützen die beiden auf ihrem harten Weg der Traumabewältigung zurück in eine Gesellschaft, die letztendlich Schuld ist am Schicksal der Frauen und dazu hartnäckig schweigt und verdrängt.

„Mein Ziel liegt darin, das Schweigen um diese isolierten Opfer zu beenden und den Schleier dieser düsteren Jahre des islamistischen Regimes zu lüften. Ich nutzte die Gelegenheit, um mit diesem Tabu zu brechen, mit dem diese Geschichten seit 2013 behaftet waren. Der Film LES ÉPOUVANTAILS ist ein Aufschrei gegen das Vergessen dieser Opfer, die heute das schlechte Gewissen unseres Landes verkörpern.“ *Nouri Bouzid*



WDH.: SONNTAG · 5.9.2021 · 18:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 2.9.2021 · 18:00 UHR







# 143 RUE DU DESERT

**143 SAHARA STREET**

Algerien/Frankreich/Qatar 2019

Regie: Hassen Ferhani. Dokumentarfilm. 100 Min.

DCP. OmU. Algerisch, Französisch, Englisch

Die Sahara bedeckt mehr als vier Fünftel der Fläche Algeriens. Hassen Ferhanis Dokumentarfilm 143 SAHARA STREET blickt in geduldigen Einstellungen auf ein abgelegenes Café inmitten dieser Wüste, das von der charmanten und gastfreundlichen Malika geführt wird. Als ruhendes Zentrum empfängt Malika Reisende, Nachbar/innen sowie Fernfahrer/innen, die dort mal bewusst, mal zufällig gelandet sind, und hört sich deren Geschichten, Vorstellungen und Sorgen an. Ferhani, der Malika über einen Freund kennengelernt hat, zeichnet dabei behutsam ein Porträt seiner Hauptfigur und erzählt darüber hinaus von einem Land und seinen Veränderungen. Nicht zuletzt gelingt es dem Film, ein Gefühl für die das Kiosk umgebende Landschaft der Sahara zu geben.



W/DH: SONNTAG · 5.9.2021 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 2.9.2021 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



## EN ROUTE POUR LE MILLIARD

DOWNSTREAM TO KINSHASA

D.R. Kongo/Frankreich/Belgien 2020. *Regie:* Dieudo Hamadi.  
Dokumentarfilm. 90 Min. DCP OmeU. Kiswahili, Lingala



WDH: MONTAG · 6.9.2021 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

FREITAG · 3.9.2021 · 18:00 UHR

Seit zwei Dekaden kämpfen die zivilen Opfer des „Sechstagekrieges von Kisangani“, der die Demokratische Republik Kongo im Jahr 2000 erschüttert hat, um Anerkennung und Rekompensation ihrer Leiden. Obwohl der Internationale Gerichtshof Uganda zu hohen Reparationszahlungen verurteilt hat, warten die betroffenen Menschen weiterhin auf eine Entschädigung. EN ROUTE POUR LE MILLIARD begleitet eine Gruppe Kriegsüberlebender, die sich mit einem Boot aufmachen, um ihren Forderungen in der Hauptstadt Kinshasa körperliche Präsenz und eine Stimme zu geben.

„Dieudo Hamadi bereitet den Frauen und Männern, die er den Kongo hinab begleitet wird, eine bild- und selbstbewusste Exposition. Versammelt auf tiefschwarzer Bühne blicken sie uns an und singen: vom vergossenen Blut, vom vergessenen Geld. Dann setzt sich der Marsch der Verehrten in Gang, an Krücken, mit Prothesen, an den Totengruben in der Nachbarschaft vorbei und hinaus ins Land. Jeder überwundene Meter ein Aufbäumen.“ *Sylvia Görke, DOK Leipzig*

# NOURA RÊVE

## NOURA DREAMS

Tunesien/Frankreich/Belgien/Qatar 2020.

*Regie:* Hinde Boujemaa. *Darsteller:* Hind Sabri, Lofti Abdelli, Hakim Boumsaoudi. 100 Min. DCP. OmeU



Noura arbeitet in der Wäscherei eines Krankenhauses, um als alleinerziehende Mutter Geld für sich und ihre Kinder zu verdienen, da ihr ausbeuterischer Ehemann Jamel im Gefängnis sitzt. Sie träumt davon, ein neues Leben mit ihrem Liebhaber Lassad zu beginnen, und hat heimlich die Scheidung eingereicht. Die Dinge entwickeln sich gut, bis Jamel unerwartet vom Präsidenten begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen wird. Nun muss Noura sich nicht nur gegen die Drohungen ihres Mannes, sondern auch die starren patriarchalischen Regeln der Gesellschaft auflehnen.

NOURA RÊVE, der beeindruckende Debutfilm der tunesischen Autorin und Regisseurin Hinde Boujemaa beschreibt die Fragilität der Stellung der Frau im tunesischen Rechtssystem und reflektiert über Fragen der Männlichkeit, der Macht, der Korruption und der häuslichen Gewalt.

**ZU GAST: HINDE BOUJEMAA**

KINDERKINO

# BINTI – ES GIBT MICH!

Niederlande / Belgien 2019

Regie: Frederike Migom. 90 Min. DCP. DF. ab 8 J.



W/DH.: SONNTAG · 5.9.2021 · 15:00 UHR · FILMFORUM HÖCHST

Elias ist ein ruhiger Junge, der sich gerne in sein Baumhaus zurückzieht, wo er gegen das Aussterben der Okapis in Afrika kämpft. Voller Energie ist hingegen Binti, die aus dem Kongo stammt, ihren eigenen Blog hat und mit ihrem Vater „illegal“ in Belgien lebt. Auf der Flucht vor einer Razzia landen die beiden im Haushalt von Elias und seiner Mutter. Während die Kinder die Rettung der Okapis zu ihrer gemeinsamen Mission machen, kommen sich ihre Eltern näher. Die Furcht vor Abschiebung überschattet jedoch die fröhliche Harmonie...

# BLACK CHINA

Deutschland 2019. *Regie:* Inigo Westmeier.  
Dokumentarfilm 69 Min. Digital. OmU

Der Film begleitet afrikanische Immigrant:innen auf ihrem Weg des „Chinese Dream“. Sie kommen ins sogenannte „Chocolate Town“, nach Guangzhou in der Provinz Guangdong. Seit den 1990er Jahren siedelten sich Afrikaner:innen in dieser chinesischen Stadt an, die heute die höchste afrikanische Bevölkerungsdichte aufweist. Zugleich ist Guangzhou das Ballungsgebiet von Industrie und Wirtschaft im Perlflossdelta, inmitten von ultramodernen Bauten gibt es hier so gut wie alles zu kaufen. „Die Chinesen sind nur nett, wenn sie etwas von einem wollen“, sagt eine der Eingewanderten aus dem fernen Kontinent. Denn die Hoffnungen auf ein besseres Leben bröckeln auch hier allmählich: die Bestimmungen für Eingewanderte und die Tendenz zum offenen Rassismus verschärfen sich immer mehr.



WDH.: DIENSTAG · 7.9.2021 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMUSEUM

FREITAG · 3.9.2021 · 18:00 UHR



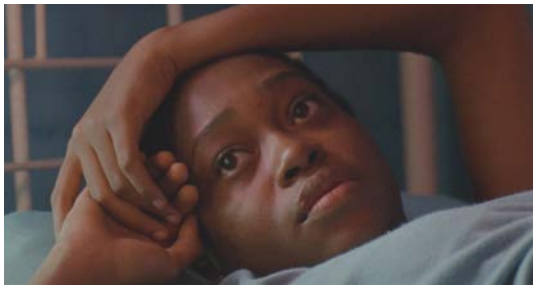
FILMFORUM HÖCHST

# EYIMOFÉ – THIS IS MY DESIRE

Nigeria 2020. *Regie:* Arie Esiri, Chuko Esiri. *Darsteller:* Jude Akuwudike, Adetomiwa Edun, Temi Ami-Williams. 116 Min. DCP. OmeU

EYIMOFÉ gliedert sich in die Kapitel „Spanien“ und „Italien“, die jeweiligen Wunschorte der zwei Protagonist:innen, die lediglich durch den gemeinsamen Vermieter Mister Vincent verbunden sind. In den Lebensgeschichten von Mofe, Elektriker in einer Fabrik, und Rosa, Friseurin in Lagos, bleiben diese Orte der Träume unsichtbar. Von Themen wie Pass, Visum, Arbeitserlaubnis, Einladung und letztendlich Geld hängt die Erfüllung ihrer Sehnsüchte ab und sie durchziehen den Alltag der Figuren. Gleichzeitig bestimmen Familie, Geschlecht und Status den Verlauf des Schicksals immer wieder neu und spinnen ein Netz aus Hoffnungen, Erwartungen und Verpflichtungen.

EYIMOFÉ bedeutet: Das ist mein Wunsch. Vom Leben und Überleben in Lagos erzählen die beiden in England ausgebildeten nigerianischen Regisseure Arie und Chuko Esiri in ihrem ersten Spielfilm. Die als einer der gefährlichsten Orte bekannte Stadt Lagos wird dabei zur flirrenden und pulsierenden Metropole, wie man sie selten gesehen hat. Die Filmbilder der Brüder sind voller Licht und Farbe und überzeugen durch kraftvolles Schauspiel, welches den Abschied der Träume als emanzipatorischen Akt feiert.



WDH.: SAMSTAG · 4.9.2021 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT – FILMMUSEUM

FREITAG · 3.9.2021 · 20:15 UHR





# COMING OF AGE

Südafrika/Deutschland/Lesotho 2015. *Regie:* Teboho Edkins.  
Dokumentarfilm. 63 Min. DCP. OmU. Sesotho

Zwei Jahre lang beobachtete Teboho Edkins vier Jugendliche – zwei Brüder und zwei beste Freundinnen –, die in einem abgelegenen Bergdorf von Lesotho im südlichen Afrika leben. Sie stehen an der Schwelle zum Erwachsenwerden. Der 15-jährige Retabile ist für die Herde verantwortlich, die er gut durch den Winter bringen muss. Sein jüngerer Bruder geht zwar zur Schule, verbringt aber jede freie Zeit mit ihm in den Bergen. Die beiden Freundinnen besuchen die Schule des Dorfes. Als eine von beiden eine Empfehlung für die höhere Schule in der Hauptstadt erhält, wird die Trennung endgültig. Auf dem Spiel stehen enge Freundschaften, familiäre Verpflichtungen und traditionelle Wurzeln. Für Retabile steht fest, dass er eine eigene Herde haben wird. Er entschließt sich, sich den Initiationsriten zu unterwerfen, die ihn zu einem Mann aus den Bergen machen.



## VORFILM: I AM SHERIFF

Lesotho 2017. *Regie:* Teboho Edkins. 28. Min. DCP. OmU.

I AM SHERIFF folgt einem jungen Transmann, der Lesotho bereist und seinen Film in abgelegenen Dörfern, Schulen und Gemeinden zeigt.

## FINYE

DER WIND

Mali 1982

Regie: Souleymane Cissé. Darsteller: Foussenyni Sissoko, Goundo Guissé, Balla Moussa Keita, Ismail Sarr. 100 Min. DCP. OmdfU. Bambara



In einer afrikanischen Stadt begegnen sich Batrou, die Tochter des Militärgouverneurs Sangaré, und Bah, der Enkel des alten Dorfchefs Kansaye. Die beiden Studenten wollen von der bestehenden Ordnung, die von der Welt ihrer Väter geprägt ist, nichts wissen. Sowohl Sangaré als auch Kansaye sehen die Verbindung der beiden nicht gerne. Gefälschte Prüfungsergebnisse führen dazu, dass Bah im Gegensatz zur Gouverneurstochter die Examen nicht besteht. Daraus entwickeln sich Studentenunruhen: Die Universität wird besetzt, die Repression wird immer unerbittlicher. Der Gouverneur lässt seine eigene Tochter verhaften, Bah wird deportiert. Nun beginnt Kansaye Vertrauen in seinen Enkel zu gewinnen und beschwört die Ahnen, die Freilassung seines Enkels zu bewirken. Gleichzeitig fordert das Volk den Diktator wegen Amtsmissbrauchs zum Rücktritt auf.

„Im Leben eines Menschen gibt es immer wieder Momente, an denen man innehalten muss, um zu erkennen, was getan worden ist und was zu tun bleibt. FINYE stellt diese doppelte Frage.“ *Souleymane Cissé*





## AYA DE YOPOUGON

Frankreich/Elfenbeinküste 2013

*Regie:* Marguerite Abouet & Clément Oubrerie.

Animationsfilm. 84 Min. DCP. OmU

Ende der 1970er Jahre, in Yopougon, einem Arbeiterviertel von Abidjan, Elfenbeinküste. Hier lebt die 19-jährige Aya, ein ernsthaftes Mädchen, das lieber zu Hause bleibt, um zu lernen, als mit ihren Freunden auszugehen. Aya teilt ihre Tage zwischen der Schule, ihrer Familie und ihren beiden besten Freunden Adjoua und Bintou. Alles läuft normal, doch dann wird Adjoua schwanger und die drei Freundinnen müssen sich etwas einfallen lassen...

Sie wollte ein anderes Bild von Afrika zeigen, eines fernab von Schreckensmeldungen oder Folklorekitsch, so Marguerite Abouet. Der Film taucht tief ein in den afrikanischen Alltag. Gebannt verfolgen wir Ayas Kampf um mehr Selbstbestimmung, streifen mit ihr durch das pulsierende Yopougon. Der Film basiert auf der gleichnamigen Comicreihe von Marguerite Abouet und Clément Oubrerie. Marguerite Abouet verbrachte ihre ersten zwölf Lebensjahre an der Elfenbeinküste, bevor sie zu Verwandten nach Frankreich zog. Für „Aya“ erhielt sie 2006 den Preis für das beste Debüt beim Comicfestival im französischen Angoulême.



# IN SEARCH...

Deutschland 2018

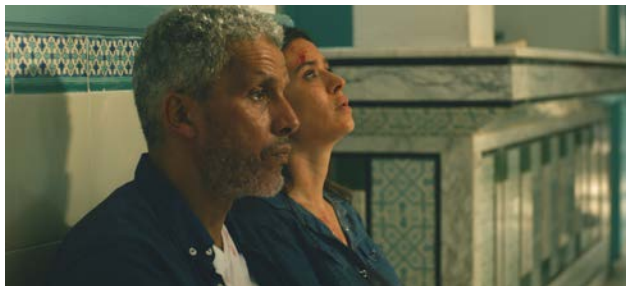
*Regie:* Beryl Magoko, Jule Katinka Cramer. Dokumentarfilm.  
90 Min. DCP. OmU. Englisch, Deutsch, Swahili, Kikuria

Die Filmemacherin Beryl Magoko wurde als Kind in Kenia dem Ritual der Beschneidung unterzogen, das bis heute viele Mädchen durchlaufen. Davon handelt auch ihr erster Film *THE CUT*, den sie 2013 bei Africa Alive präsentierte. Viele Jahre später erfährt sie, dass es eine neue Operationsmethode gibt, die zurückzugeben verspricht was damals verloren ging. In ihrem autobiografischen Dokumentarfilm spricht Magoko sehr offen mit anderen Frauen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, über das emotionale Dilemma, in dem sie sich befinden. Auch die eigene Familie wird dabei mit Fragen konfrontiert. Der Film ist eine sehr persönliche Betrachtung eines hochsensiblen und komplexen Themas. Denn Magoko offenbart, während sie sich auf die Suche nach Antworten auf ihre Fragen begibt, auch viel von ihren eigenen Empfindungen, Sorgen und Hoffnungen.



**ZU GAST: BERYL MAGOKO**

# BIK ENEICH



## A SON

Tunesien/Frankreich/Libanon/Katar 2019

*Regie:* Mehdi M. Barsaoui. *Darsteller:* Sami Bouajila, Najla Ben Abdallah, Youssef Khemiri.

96 Min. DCP. OmeU. Arabisch, Französisch

Tunesien, Sommer 2011. Fares, Meriem und ihr Sohn Aziz sind eine moderne Familie, die auch sechs Monate nach dem Sturz des Ben Ali-Regimes unbeirrt ihr privilegiertes Leben führt. Eines Tages fahren die drei in den Süden des Landes, um die atemberaubende Landschaft der tunesischen Wüsten zu entdecken. Doch der Traumurlaub wird zum Albtraum, als ihr Auto von einer bewaffneten Gruppe überfallen und Aziz schwer verletzt wird. Zu schwach für den Transport warten sie in einem einfachen Krankenhaus auf eine Organspende. Eine zermürbende Phase der Ungewissheit bricht an, die neue, tiefe Wunden aufreißt und ein Geheimnis zutage fördert, das die Familie auf eine Probe stellt.

# LAAFI – TOUT VA BIEN

Burkina Faso 1991. *Regie:* S. Pierre Yameogo.

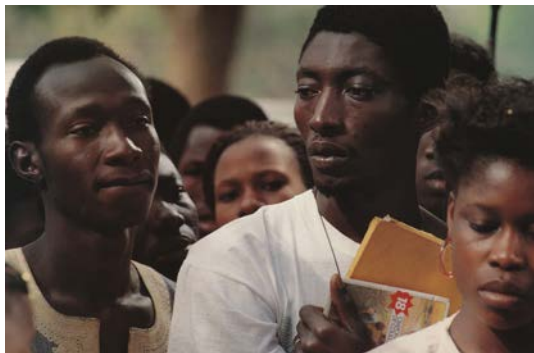
*Darsteller:* Elie Yameogo, Aline Hortnese Zoungrana,

Denis Yameogo. 98 Min. DCP. OmU. More.

Restaurierte Fassung

Joe, der gerade sein Abitur gemacht hat, möchte sich um einen Studienplatz in Frankreich bewerben. An der Uni, wo die wenigen offenen Plätze an diejenigen mit den besten Abschlussnoten verteilt werden, erfährt er, dass es nur noch einen Platz im Nachbarland Niger gibt. Während eines langen Tages versucht Joe mit allen Mitteln, sich durch Bürokratie, Korruption und Gleichgültigkeit durchzukämpfen, um trotzdem an seinen Studienplatz zu kommen.

S. Pierre Yameogo ist es wichtig, ernste Geschichten mit Humor zu erzählen. Er sagte zu LAAFI: „Joe schlägt sich einen ganzen Tag lang durch, im Verlauf dessen man die kleinen alltäglichen Korruptionen entdeckt; lernt, dass die afrikanischen Filme nicht geschätzt werden; dass die sozialen Kasten der Liebe schaden, dass die Bürokraten gleichgültig und der 'Mann des Volkes' intelligent ist...“. Eine Stadtchronik als bittersüße Komödie.



# AMUSSU

Marokko/Katar 2019

Regie: Nadir Bouhmouch & Movement on Road '96

Dokumentarfilm. 109 Min. DCP. OmeU. Tamazight



Seit vielen Jahren wehrt sich das Dorf Imider in Zentralmarokko gegen die Ausbeutung seiner Wasserreserven. Sein Gegenspieler ist die größte Silbermine Afrikas, die jahrelang die lokalen Wasservorkommen verbraucht und für Wasserknappheit und Ernteauffälle in den umliegenden Dörfern sorgt. Die Amazigh-Gemeinden leben in Armut und Arbeitslosigkeit und profitieren nicht von den sie umgebenden Bodenschätzen. 2011 besetzten Dorfbewohner:innen eine zentrale Wasserleitung und organisieren sich seither in wöchentlichen Protestlagern und gemeinsamen Aktionen. Viele Bürger:innen sind aufgrund ihres Protestes bereits im Gefängnis gelandet.

Der Regisseur Bouhmouch begleitet in AMUSSU die Dorfbewohner:innen in ihrem Alltag und zeigt die Verknüpfung des täglichen Lebens mit dem Protest und dem Kampf um das Wasser. Dadurch gibt er den Menschen ein Gesicht, zeigt die Dynamik von Bekanntschaften und die tiefe Verwurzelung zu Kultur und Tradition.

*In Kooperation mit:*

IzN - Friedrichsdorfer Institut für Nachhaltigkeit.



WDH: DIENSTAG · 7.9.2021 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

MONTAG · 6.9.2021 · 20:30 UHR

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



# DAYS OF CANNIBALISM

Frankreich/Niederlande/Südafrika 2020

Regie: Teboho Edkins. Dokumentarfilm. 78 Min. DCP. OmeU  
Xhosa, Zulu, Mandarin, Sesotho



DAYS OF CANNIBALISM ist ein zeitgenössischer Dokumentar-Western, der sich vor dem Hintergrund der neu entstehenden Beziehungen zwischen China und Afrika entfaltet. Der Film spielt im spärlich besiedelten Osten Lesothos des Distrikts Thaba-Tseka, einem Grenzgebiet, in dem die Gesetze der Gesellschaft im Wandel begriffen sind. Hier kommt es zu Konflikten zwischen den Basotho, die ihre Tradition als Viehzüchter pflegen und den chinesischen Händlern, die fernab der Heimat ihre Lebensmittelläden aufmachen und eine neue kapitalistische Ordnung einführen. Der Film macht die tiefe ideologische, finanzielle und kulturelle Kluft zwischen den Einwohner:innen und den Immigrant:innen aus China durch die Nähe zu den Protagonisten 'auf beiden Seiten' schmerzhaft deutlich.

Subtile Momente und kleine Gesten offenbaren die Auswirkungen von Migration, persönlichen Opfern, Einsamkeit, Entfremdung und der Erfahrung des Andersseins.

ZU GAST: **TEBOHO EDKINS**

# KURZFILMPROGRAMM

## TABASKI

Senegal 2019

*Regie:* Laurence Attali.

26 Min. DCP. OmEÜ



In Dakar zieht sich ein Maler einige Tage vor dem Tabaski-Fest in sein Atelier zurück, um an dem Thema des rituellen Widderopfers zu arbeiten. Dieser Film, in dem sich Fiktion, Kunst und Politik vermischen, ist von Iba Ndiaye inspiriert, der sich in seinem Werk mit den Opfern von Kolonialisierung, Rassentrennung und Apartheid auseinandersetzt.



## LIFE ON THE HORN

Somalia/Österreich/  
Deutschland 2020

*Regie:* Mo Harawe.

25 Min. DCP. OmU

In prägnanten Tableaus entfaltet sich die Geschichte einer alltäglichen Katastrophe. Während der Sohn für seinen sterbenden Vater sorgt, entleert sich die Landschaft. Seit Jahrzehnten wird dort illegal Giftmüll abgelagert. Das Tsunami-Erdbeben im Jahr 2004 beschädigte die vergifteten Container. Viele Menschen vor Ort mussten ihre Dörfer verlassen.

## MES VOISINS

MEINE NACHBARN

Frankreich 1971. *Regie:* Med Hondo.

35 Min. DCP. OmU. Französisch. Restaurierte Fassung

Fragment eines umfangreichen Dokumentarfilmprojektes über die Pariser Politik der Unterbringung von Arbeitsmigrant:innen.



# BUCHPRÄSENTATION PERSPECTIVES ON THE CINEMA OF MED HONDO

Präsentiert von den Herausgeberinnen  
Marie-Hélène Gutberlet und  
Brigitta Kuster

In seiner langen Karriere hat Med Hondo unvergleichliche Filme realisiert, die Dekolonisierung und afrikanische Geschichte in der Diaspora thematisieren. Gleichzeitig wollte er Alternativen zu europäischen und amerikanischen Produktions- und Verleihstrukturen etablieren.

2017 veranstaltete das Arsenal in Berlin gemeinsam mit Enoka Ayemba, Marie-Hélène Gutberlet und Brigitta Kuster als Kurator:innen das Ausstellungs-, Festival- und Buchprojekt „Cours, cours, camarade, le vieux monde est derrière toi—Run, comrade, run, the old world is behind you—The Cinema of Med Hondo“, das in Teilen bei Africa Alive 2018 nachgespielt wurde.

Ende 2020 ist nun endlich die 3-teilige Publikation zum Werk von Med Hondo, des im März 2019 verstorbenen Filmemachers, erschienen. Die Bände versammeln unterschiedliche Perspektiven auf sein Werk und beinhalten eine Reihe von erstmalig ins Englische übersetzten Interviews mit ihm.

IM ANSCHLUSS LÄUFT: MON HISTOIRE N'EST PAS ENCORE ÉCRITE



# MON HISTOIRE N'EST PAS ENCORE ÉCRITE



Frankreich 2017. *Regie:* Jacqueline Gozland.  
33 Min. Dokumentarfilm. 76 Min. DCP. OmeU

Die Cinémathèque d'Alger wurde 1965 von Jean-Michel Arnold, dem geistigen Sohn von Henri Langlois, unter der Leitung von Mahieddine Moussaoui, einem Vertreter der algerischen Unabhängigkeit und Impulsgeber für die algerische Kulturpolitik, gegründet. Die ganze Stadt strömte dorthin, um Filme zu sehen und von Sternberg, Losey, Godard, Nicholas Ray, Chabrol, Visconti, Chahine, Herzog, Ousmane Sembène, Mustapha Alassane, Med Hondo und viele andere zu treffen...

Mit freiem und rebellischem Geist machten sich die Cineasten diesen Ort zu eigen, an der Kunst und Kultur wie ein an die ganze Welt gerichteter Ruf zum Träumen ertönten.



## KUKURANTUMI – ROAD TO ACCRA

Ghana/BRD 1983

Regie: King Ampaw, Evans Oma Hunter, Amy Appiah.

90 Min., 35mm. OmU Englisch



Addey, ein Lkw-Fahrer aus Ghana lebt mit seiner Familie in dem Dorf Kukurantumi, nördlich der Landeshauptstadt Accra. Jeden Tag pendelt er mit seinem schrottreifen Lkw mit Holzbänken für die Passagiere auf der Ladefläche, zwischen Kukurantumi und der 100 km entfernten Hauptstadt. Eines Tages ereignet sich ein Unfall. Addey hat zwar keine Schuld - die Bremsen versagten -, aber er verliert trotzdem seinen Job. Er versucht sein Glück in Accra. Seine Frau Sewa und Abena, seine Tochter, will er später nachholen. Mit geliehenem Geld repariert sich Addey einen alten Lorry. Als „reicher Mann“ kehrt er nach Kukurantumi zurück und will seine Tochter mit seinem Gläubiger verheiraten. Aber Abena liebt Bob und flieht mit ihm. Allein kehrt Addey nach Accra zurück und verwickelt sich immer tiefer in die Widersprüche zwischen traditioneller Lebensform und hauptstädtischer Geschäftemacherei.

„Es gibt keinen Weg zurück. Landarbeit ist Schwerstarbeit, wer einmal in der Stadt war und sieht, wie viel leichter die Lebensbedingungen dort für viel scheinbar sind, hat die Hoffnung, es eines Tages auch zu schaffen.“ *King Ampaw*

# VORSCHAU

Im Rahmen der Filmreihe VON HIER über transnationale und migrantische Perspektiven in der BRD seit 1960, laufen im September weitere afrikanische Filme.

FREITAG · 10.09.2021 · 20:15 UHR

## THEY CALL IT LOVE

BRD 1970. *Regie:* King Ampaw, 70 min. DCP

Als in München 1966 die erste Filmhochschule in der BRD gegründet wurde, bewarb sich King Ampaw und wurde in die Regieklasse aufgenommen. Sein Abschlussfilm THEY CALL IT LOVE dürfte der zweite Spielfilm gewesen sein, den ein Filmemacher afrikanischer Herkunft in Deutschland gedreht hat. Protagonist des Films ist ein amerikanischer Ex-GI, der sich als Bluesmusiker in einer Münchner Hotelbar verdingt. "Ich wollte einen Film über das Leben eines Schwarzen in der weißen Gesellschaft machen. Ich möchte nicht sagen: in einer hasserfüllten Gesellschaft, aber doch in einer Gesellschaft, die ihn nicht akzeptierte." *King Ampaw*



### VORFILM: BLACK IS BLACK

BRD 1968. *Regie:* King Ampaw. 12 min. Digital

DIENSTAG · 21.09.2021 · 18:00 UHR

## MAN SA YAY

BRD/SN 1980. *Regie:* Safi Faye. 59 Min. Digital. DF.

Safi Faye ist in der Arbeit mit Jean Rouch zum Filmemachen gekommen. Nach einem Ethnologie-Studium in Paris und ersten, vom ZDF koproduzierten Filme über das Leben bäuerlicher Gemeinschaften im Senegal, erhielt sie 1979 ein daad-Stipendium für Berlin. In dieser Zeit entstand der Spielfilm MAN SA YAY, der das Leben eines senegalesischen Studenten in Berlin schildert. Die regelmäßigen Briefe seiner Mutter konfrontieren ihn mit Erwartungen, die er kaum erfüllen kann.

# PROGRAMMÜBERSICHT

## MITTWOCH · 01.09.2021

DFD	18:00	MANDABI
	20:15	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION

---

## DONNERSTAG · 02.09.2021

DFD	18:00	MUNA MOTO
	20:30	NOTRE-DAME DU NIL
FFH	18:00	LES ÉPOUVANTAILS
	20:30	143 RUE DU DESERT

---

## FREITAG · 03.09.2021

DFD	18:00	EN ROUTE POUR LE MILLIARD
	20:15	NOURA RÊVE <i>mit Gast</i>
FFH	14:30	BINTI – ES GIBT MICH!
	18:00	BLACK CHINA
	20:30	EYIMOFÉ – THIS IS MY DESIRE

---

## SAMSTAG · 04.09.2021

DFD	16:00	COMING OF AGE
	18:00	MANDABI
	20:30	EYIMOFÉ – THIS IS MY DESIRE
FFH	18:00	FINYE
	20:30	NOTRE-DAME DU NIL

---

## SONNTAG · 05.09.2021

DFD	15:00	AYA DE YOPOUGON
	18:00	IN SEARCH... <i>mit Gast</i>
	20:30	A SON
FFH	15:00	BINTI – ES GIBT MICH!
	18:00	LES ÉPOUVANTAILS
	20:30	143 RUE DU DESERT

---

## MONTAG · 06.09.2021

DFD	18:00	LAAFI – TOUS VA BIEN
	20:30	AMUSSU
FFH	18:00	MUNA MOTO
	20:30	EN ROUTE POUR LE MILLIARD



## DIENSTAG · 07.09.2021

DFF	18:00	BLACK CHINA
	20:15	DAYS OF CANNIBALISM <i>mit Gast</i>
FFH	18:00	MANDABI
	20:30	AMUSSU

---

## MITTWOCH · 08.09.2021

DFF	18:00	KURZFILMPROGRAMM
	20:15	MON HISTOIRE N'EST PAS ENCORE ÉCRITE <i>mit Buchpräsentation</i>
FFH	18:00	DAYS OF CANNIBALISM <i>mit Gast</i>
	20:30	THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION

---

## DONNERSTAG · 09.09.2021

DFF	18:00	KUKURANTUMI
-----	-------	-------------



# VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

## DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · [www.dff.film](http://www.dff.film)

*Eintritt:* 8 Euro / 6 Euro ermäßigt

Veranstaltungen mit Gästen: 10 Euro / 8 Euro

## FILMFORUM HOCHST

Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt

wenige Min. vom Bahnhof entfernt

Tel: 069/21 24 56 64 · [www.filmforum-hoehst.com](http://www.filmforum-hoehst.com)

*Eintritt:* 7 Euro / 3,50 Euro ermäßigt

# VERANSTALTER:

AFRICA FOUNDATION E.V.

AFROTON – KULTURPROJEKTE

DFE – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DIALOG INTERNATIONAL E.V.

FILMFORUM HÖCHST DER VHS FRANKFURT

# AFRICA ALIVE TEAM:

Natascha Gikas, Dasitu Kajela Röttger, Muepu Muamba,

Maria Németh, Moussa Ouedraogo, Klaus-Peter Roth,

Vera Thümmel, Aboubakary Togba, Eva Bloch, Cornelia Wilß



Filmforum-höchst



Afroton



*In Kooperation mit*

Institut français Frankfurt / Institut franco-allemand IFRA

Volkshochschule Frankfurt

*Redaktion:* Natascha Gikas, Sabine Imhof, Björn Schmitt

*Grafik/Layout:* vista [studiovista.de]

[AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE](http://AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE)

# GEFÖRDERT AUS MITTELN DER FOLGENDEN INSTITUTIONEN

Filmhaus Frankfurt

Friedrichsdorfer Institut zur Nachhaltigkeit (IzN) e.V.

HessenFilm und Medien GmbH

La Cinémathèque Afrique / Institut français

TV5MONDEplus



**HESSENFILM**  
UND MEDIEN

FILMHAUS



FRANKFURT

Cinémathèque  
Afrique



**TV5MONDE**



**INSTITUT FRANCO-ALLEMAND**  
SCIENTES HISTORIQUES & SOCIALES  
GESCHICHTS- & SOZIALWISSENSCHAFTEN



Die Filme 143 SAHARA STREET, AYA DE YOPOUGON und COMING OF AGE sind Teil der Filmreihe kuratiert vom **Bureau du cinéma** und **Alex Moussa Sawadogo**.

## LEGENDE

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln

OmdfU – Original mit deutschen und französischen Untertiteln

AFRICA - ALIVE - FESTIVAL.DE



**DFF** DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM

Filmforum.höchst